

Produktname: NSE(13E2)-Maus-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMM14910**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	monoklonaler Maus-Antikörper
Host	Maus
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	PBS, pH 7,4, mit 0,5 % Schutzprotein, 0,02 % neuartigem Konservierungsmittel N als Konservierungsmittel und 50 % Glycerin.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:1000-1:2000,IHC 1:100-1:200,ICC/IF 1:100-1:200
Molekulargewicht	47kDa

Antigen-Informationen

Genname	ENO2
Alternative Namen	ENO2; Gamma-enolase; 2-phospho-D-glycerate hydro-lyase; Enolase 2; Neural enolase; Neuron-specific enolase; NSE
Gen-ID	2026.0
SwissProt ID	P09104
Immunogen	Synthetisches Peptid von NSE

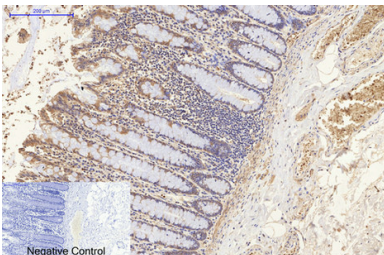
Hintergrund

Enolase 2 (ENO2) Homo sapiens. Dieses Gen kodiert eines der drei Enolase-Isoenzyme, die bei Säugetieren vorkommen. Dieses Isoenzym, ein Homodimer, findet sich in reifen Neuronen und Zellen neuronalen Ursprungs. Bei Ratten und Primaten findet während der Entwicklung im Nervengewebe ein Wechsel von Alpha-Enolase zu Gamma-Enolase statt. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], katalytische Aktivität: 2-Phospho-D-glycerat = Phosphoenolpyruvat + H₂O, Cofaktor: Magnesium. Erforderlich für die Katalyse und die Stabilisierung des Dimers. Entwicklungsstadium: Während der Ontogenese findet in quergestreiften Muskelzellen ein Übergang vom α/α -Homodimer zum α/β -Heterodimer und in Nervenzellen zum α/γ -Heterodimer statt. Funktion: Besitzt neurotrophe und neuroprotektive Eigenschaften auf ein breites Spektrum von Neuronen des zentralen Nervensystems (ZNS). Bindet kalziumabhängig an kultivierte neokortikale Neuronen und fördert deren Überleben. Induktion: Der ENO₂-Spiegel steigt bei Herz-Kreislauf-Ereignissen, Schädel-Hirn-Trauma, Hirntumoren und der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit dramatisch an. Stoffwechselweg: Kohlenhydratabbau; Glykolyse. Pyruvat aus D-Glycerinaldehyd-3-phosphat: Schritt 4/5. Ähnlichkeit: Gehört zur Enolase-Familie. Subzelluläre Lokalisation: Kann in homodimerer (α/α) oder heterodimerer (α/γ) Form zur Plasmamembran translozieren. Untereinheit: Die Säugetier-Enolase besteht aus drei Isoenzym-Untereinheiten, α , β und γ , die zelltyp- und entwicklungsabhängige Homodimere oder Heterodimere bilden können. Gewebespezifität: Das α/α -Homodimer wird im Embryo und in den meisten adulten Geweben exprimiert. Das α/β -Heterodimer und das β/β -Homodimer finden sich in quergestreifter Muskulatur, das α/γ -Heterodimer und das γ/γ -Homodimer in Neuronen.

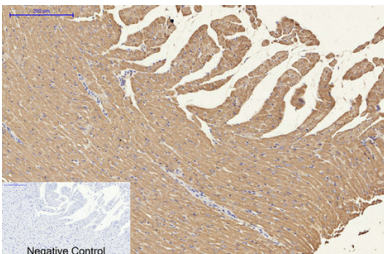
Forschungsbereich

Glykolyse / Gluconeogenese; RNA-Abbau;

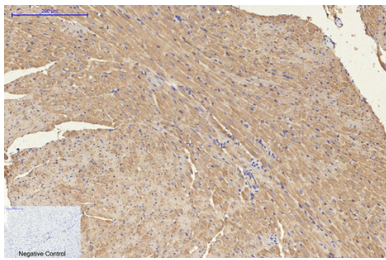
Bilddaten



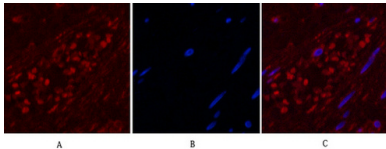
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Kolongewebe. 1. Der monoklonale Antikörper NSE (13E2) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle diente nur der Sekundärantikörper.



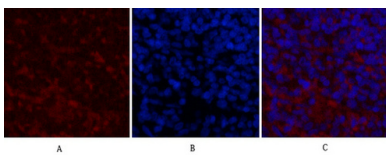
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem Rattenherzgewebe. 1. Der monoklonale Antikörper NSE (13E2) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle diente nur der Sekundärantikörper.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem Mauserzgewebe. 1. Der monoklonale Antikörper NSE (13E2) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle diente nur der Sekundärantikörper.

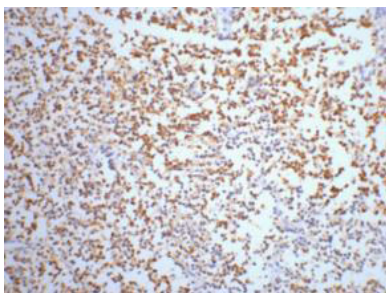
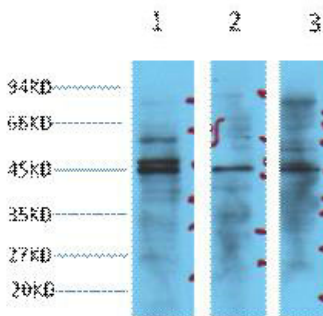


Immunfluoreszenzanalyse von menschlichem Appendixgewebe. 1. Der monoklonale Antikörper NSE (13E2) (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.

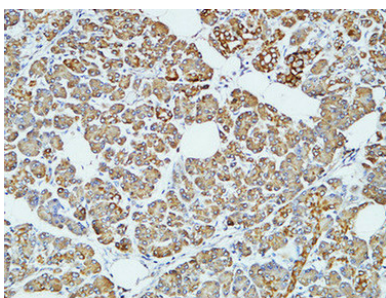


Immunfluoreszenzanalyse von Mausmilzgewebe. 1. Der monoklonale Antikörper NSE (13E2) (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.

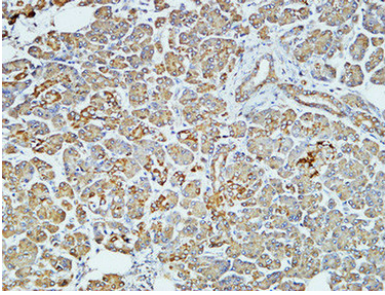
Western-Blot-Analyse von 1) HeLa-, 2) Jurkat- und 3) 293T-Zelllysaten, verdünnt im Verhältnis 1:3000.



IHC-Färbung von humanem kleinzelligem Lungenkarzinomgewebe, Verdünnung 1:200.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Pankreasgewebe. 1. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde EDTA-Puffer (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min).



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Pankreasgewebe. 1. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde EDTA-Puffer (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min).